

Wolfgang Widdel

Warnbilder

Viel Wasser rund ums Feuer fließt. Dichter über Naturereignisse  
Herausgegeben, mit einem Nachwort und Federzeichnungen von  
Helmut Hirsch. Buchverlag Der Morgen Berlin. 1986. 401 S. 14,80M

Bevor ich mich an meinem Schreibtisch setzte um einige Gedan-  
ken zu den von Helmut Hirsch herausgegebenen Äußerungen deut-  
scher Dichter über "Naturereignisse" niederzuschreiben, blät-  
terte ich in "Sinn und Form" (Heft 2, 1987): "Eines Tages, über  
den ich in der Gegenwartsform nicht schreiben kann, werden  
die Kirschbäume aufgeblüht gewesen sein. Ich werde vermieden  
haben, zu denken: 'explodiert'; die Kirschbäume sind explodiert."  
(Christa Wolf "Störfall").

Christa Wolfs betroffenes, engagiertes Nachdenken über einen  
jener Tage, die es uns verbieten, danach weiterzuleben wie  
bisher, korrespondiert mit dieser Sammlung über "Naturereig-  
nisse", wie die Dichter von Andreas Gryphius über Georg  
Christoph Lichtenberg, Johann Wolfgang Goethe, Friedrich  
Hölderlin, Adalbert Stifter bis hin zu Peter Hille und Georg  
Heym erlebt und aufgeschrieben haben.

Von Sturm und Regen ist die Rede, von Gewittern und Erdbeben.  
Sturmfluten werden beschrieben und Überschwemmungen. Feuers-  
brünste, Vulkanausbrüche, Sonnen- und Mondfinsternisse bewegen  
die Gemüter, regen zum schreiben an, welches Zurückschrecken  
und Erstaunen zugleich ist.

Heiteres findet sich neben Nachdenkenswertem. Freude neben Ent-  
setzen. Beschrieben werden Visionen und Ängste, hinter denen  
der Tod lauert wie die Hoffnung, die Leben heißt. Der Ver-  
gänglichkeit des Menschen und der Natur wird nachgedacht, aber